

16.06.2022 19:06 Uhr

Tiefenau: Israelis steigen ins Schloss-Projekt ein

Erstmals traf sich der Wülknitzer Gemeinderat im Grottenpavillon des künftigen Ferienresorts. Dabei nennt Besitzer Henry de Jong neue Details.



Henry de Jong stellt dem Wülknitzer Gemeinderat im Tiefenauer Grottenpavillon noch einmal das künftige Premium Resort Schloss mit Golfplatz und Ferienhäusern vor. Dabei gibt es auch ein paar Neuigkeiten. © Jörg Richter

Von Jörg Richter

3 Min. Lesedauer

Tiefenau. Die größte israelische Hotelkette interessiert sich offenbar für das Schloss-Projekt in Tiefenau. Die Fattal Hotel Group soll das Ferien-Resort betreiben, wenn es fertig ist. Das verkündete Schlosherr Henry de Jong am Mittwochabend im Gemeinderat. Dieser fand zum ersten Mal im restaurierten Grottenpavillon statt.

Die Fattal Hotel Group besitzt in Israel 25 Prozent Marktanteil (Stand 2020). Zu ihr gehören 220 Hotels in 16 Ländern. Neben Israel sind das vor allem Großbritannien, Holland, Belgien, Irland und Deutschland. In Europa tritt die Fattal Hotel Group mit ihrer Marke Leonardo-Hotels in Erscheinung.

Interessant: De Jongs neuer Mitstreiter Jakob-Jan Blaauw, der nach eigenen Angaben eine Art freier Mitarbeiter sei, hatte bis vor zwei Jahren das Leonardo Royal Hotel in Amsterdam geleitet. Beide Männer hatten sich im Oktober 2020 in der niederländischen Hauptstadt kennengelernt - passenderweise bei einer Führung durch das neugebaute Leonardo Royal.



Jakob-Jan Blaauw (links) ist seit letztem Jahr die neue rechte Hand von Henry de Jong (rechts). Ist der ehemalige Hotelmanager mehr, als er vorgibt zu sein? © Sebastian Schultz

Seit April 2021 arbeitet Blaauw an dem Hotel- und Ferienpark-Projekt in Tiefenau mit. Er bezeichnet sich dabei selbst als Opening Manager - wörtlich übersetzt: Eröffnungsmanager. Soll der 48-Jährige den Bau des Premium Schloss Resorts bis zu seiner Einweihung vorantreiben?

Noch Anfang Mai hatte Henry de Jong bestätigt, mit einer großen internationalen Hotelkette zu verhandeln, ohne einen konkreten Namen zu nennen. Nun, so scheint es, sind die Verträge unterschrieben, sodass er auch an die Öffentlichkeit gehen konnte.

Außerdem strebt de Jong bei der Vermarktung der geplanten Ferienhäuser eine Zusammenarbeit mit Landal Greenparcs an. Das holländische Touristikunternehmen betreibt europaweit 91 Ferienparks, zehn davon in Deutschland. Tiefenau wäre der östlichste.

Noch vor ein paar Jahren hoffnungslos verfallen

Der scheidende Bürgermeister Hannes Clauß ist überzeugt, dass das ehemalige Rittergut in guten Händen ist. Noch bis vor wenigen Jahren sah es hoffnungslos verfallen aus. Die Gemeinde hat versucht, obwohl die Besitzstände lange nicht geklärt waren, auf eigene Kosten das Anwesen einigermaßen zu erhalten. "Das war alles nur Kleinflickerei", sagt Clauß. Doch seit de Jong das Areal gekauft habe, gehe es spürbar vorwärts mit der Sanierung der Gebäude.

Zuletzt wurden die Dächer des westlichen Torhauses und der ehemaligen Scheune im Südteil des Rittergutes erneuert. Momentan werden die Dächer links und rechts des östlichen Torhauses abgerissen. Weil so viel Arbeit anfällt, hat de Jong eine weitere Firma engagiert. Bislang sind hier die Streumener Dachdeckerei Albrecht und die Oschatzer Zimmerei Voigtländer aktiv.

"Herr de Jong hat uns als Gemeinde sehr entlastet", so Bürgermeister Clauß. "Seit er in Tiefenau ist, sind die Eigentumsverhältnisse geklärt, kümmert sich jemand und haben wir Baurecht."



Der Wülknitzer Bürgermeister ist überzeugt, dass das Ferien-Resort-Projekt gelingen kann. Im Gemeinderat im Grottenpavillon lobte er den Baufortschritt. © Jörg Richter

Trotzdem kommt aus den Reihen der Gemeinderäte die fast schon erwartete Frage: Wann soll denn das Premium Resort Schloss Tiefenau fertig sein? Denn immer wieder musste der Termin für die Eröffnung verschoben werden. - Momentan sei 2025 das Ziel, sagt de Jong. "Aber wenn es wieder Corona gibt, kommt vieles erneut durcheinander."

Der Wiederaufbau des nach dem Krieg abgerissenen Schlosses soll in der zweiten Hälfte nächsten Jahres beginnen. Auf neuen Zeichnungen, die der Holländer den Gemeinderäten präsentiert, ist die enorme Größe des Tiefenauer Schlosses zu erahnen. Der First des östlichen Torhauses ist so hoch wie die Dachrinne des Schlosses.

Das Schlosshotel soll das Zentrum des Urlauberparadieses werden. Außerdem sollen noch ein Empfangsgebäude und die Ferienhäuser gebaut werden. Auf Henry de Jong und Jakob-Jan Blaauw kommen noch viel Organisation und Überzeugungsarbeit zu. Auch Hannes Clauß kann die nach wie vor vorhandene Skepsis der Tiefenauer verstehen. "Aber ich schätze Herrn de Jong als sehr beständig und geduldig ein", sagt der Bürgermeister. "Wenn es hier Stück für Stück vorwärtsgeht, bin ich zufrieden."